

OTT RULANDS

HANDBUCH.



Stuttgart

gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins

1843.

Tm

Druck von J. Kreusser in Stuttgart.

V o r w o r t.

Indem der Verein die nachfolgenden Blätter seinen Mitgliedern übergibt, bedürfen dieselben, theils wegen ihrer scheinbaren Unbedeutendheit, theils wegen ihrer wirklichen Bedeutsamkeit einer kurzen Bevorwortung.

Sie bilden das Manuale des Chefs eines der bedeutendsten Handelshäuser der ehemaligen Reichsstadt Ulm, vielleicht des ganzen südlichen Deutschlands in der ersten, theilweise noch in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Ott Ruland gehörte ohne Zweifel derselben Ulmischen Familie an, die noch diesen Namen führt, freilich aber jetzt zu gänzlicher Bedeutungslosigkeit heruntergesunken ist. Von seinen persönlichen Verhältnissen ist nichts näher bekannt. Er bezeichnet sich selbst als Ulmer S. 62 unserer Blätter. Es ist eine Urkunde vorhanden vom Jahre 1458 nach Maria's Geburt, in welcher Jörg Ochsenfues (eine auch in unsern Blättern häufig vorkommende Firma), Bürger zu Ekkenfelden, Ulrich Ochsenfues, Bürger zu Braunau, und Bartolome Ochsenfues, Bürger zu Pfarrkirchen, alle drei Brüder, bekennen, dem ehrsamem, weisen Otte Ruland und seinen Erben 1187 fl. rheinisch schuldig zu sein (vgl. S. 86). In einer andern Urkunde vom Jahre 1467 citirt Bürgermeister und Rath zu Ulm seinen Vetter Hans Ruland Bürger zu Wien, ein von demselben gemachtes Vermächtnis in Empfang zu nehmen.

Diese letztere Urkunde gibt uns zugleich den terminus ad quem seiner persönlichen Wirksamkeit, vielleicht überhaupt den seines Hauses, wenigstens am hiesigen Platze. Hiemit stimmen auch so ziemlich unsere Blätter, welche sich zwar hauptsächlich auf die Geschäfte dieses Hauses in den Jahren 1444, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 57 und 58 beziehen, übrigens auch fast sämtliche dazwischen liegende berühren, und einerseits bis auf das Jahr 1442 zurück, andererseits bis zum Jahre 1464 herunterführen. Schon aus diesem unterbrochenen und ungleichmässigen Inhalt unserer Blätter geht hervor, dass in ihnen keineswegs alle Geschäfte des Hauses während der berührten Jahre verzeichnet sein können; ja, wenn man den sonstigen Charakter dieses Inhalts erwägt, Einkauf und Verkauf, Ausgabe und Einnahme gegen einander hält, wird man behaupten müssen, dass sie uns, was den Umfang der Geschäfte betrifft, nur ein sehr lückenhaftes Bild derselben gewähren.

Und dennoch, welches reiche Bild, wenn gleich, nach unsern Begriffen, in der grössten Formlosigkeit. Denn allerdings kommen in ganz ungleich gehaltener, sprachlich durchaus vernachlässigter Darstellung, nicht selten Notizen aus den frühern Jahren auf den spätern Blättern und umgekehrt, und häufig sind sogar auf Einem Blatte, auf Einer Seite die verschiedenartigsten Dinge, Personen und Zeiten durcheinander geworfen. Ja selbst blosser Privatausgaben stehen mitten zwischen Einnahmen und Ausgaben des Geschäftes, z. B. S. 58 die Ausgaben für einen eigens angestellten Hauscaplan der Commandite in Braunsau, und in der unmittelbaren Umgebung von eigenen Einträgen des Chefs Ott Ruland finden wir nicht allein die seines Veters Hans Ruland, der an der Spitze der Commandite zu Wien scheint gestanden zu sein (S. 20, 28, 31 und öfter), sondern sogar die eigenhändige Quittung des Chefs eines fremden niederländischen Handlungshauses, Johann Hagen von Aachen, in niederdeutscher Sprache (S. 91). In der That für einen so mannigfaltigen Inhalt, für eine solche Reihe von Jahren, für einen solchen Umfang von Geschäften, wie wir hier Alles auf 96 zum Theil leeren Quartseiten zusammengedrängt finden, würde man in unseren schreibseligen, übeltrau-

euden Zeiten eine stattliche Reihe von Follanten nöthig haben. Denn bedeutend genug waren die Geschäfte dieses Hauses. Zu derselben Zeit, in welcher die Stadt Ulm um wenige tausend Gulden die schönsten Güter, Dörfer, Schlösser, Städte und halbe Grafschaften erwarb, bestellt ein einziger ihrer Kaufherren auf jeder Frankfurter Herbstmesse Niederländer Tücher nie für weniger als 3000 rheinische Gulden, wohl aber in der Regel für mehr, und bezahlt sie zum grössten Theile zum Voraus, und kaum zu Hause angekommen, macht er Nachbestellungen von gleichem und noch höherem Betrage. Aber nicht bloss dieser Eine oder verwandte Gegenstände fallen in seinen Geschäftskreis, sondern wie es die Natur des Grosshandels, des Vermittlers der Bedürfnisse der entferntesten Gegenden, sowie der Urproduction einerseits und der Reproduction und des Kleinhandels andererseits mit sich bringt, die mannigfaltigsten. Zu jenen Niederländer Tüchern kommen zwar andere Wollezeuge aus denselben Gegenden, z. B. Arras und Halbseidenzeuge (Forstat = Burschat), aber auch einheimische, Ulmer Wollentücher und feine Venetianische, die im Werthe das Vierfache der letztern, das Fünffache der erstern betragen; ferner Ulmer und Augsburger Leinwänden, Barchent, Tischtücher Handschuhe. Er handelt mit Metallen, rohen (Zinn) und verarbeiteten (Hauben, d. i. Helmen und Messern, d. i. Dolchen von Kempten), mit württembergischen Weinen und bairischen Schweinen, mit Pferden und mit Haber. Besonders interessant aber sind zwei Handelsartikel, nämlich Paternoster und Salzburger Tafeln. Von jenen, welche aus dem Holz der Mispel gefertigt wurden (daher Aich Mistlin Paternoster), gehen ganze Fässer voll für viele Tausend Gulden theils ins mittlere Deutschland, theils und hauptsächlich den Rhein hinunter. Die letztern aber, unter welchen, wie wir demnächst in unserm Werke über die älteste Geschichte der Holzschneidekunst darthun werden, nichts anders verstanden werden kann, als zum Abdruck fertige, jetzt sogenannte Holzstöcke, bilden gewiss nicht den uninteressantesten Inhalt dieser Blätter, und sind geeignet, dem Prioritätsstreit zwischen Oberdeutschland und Niederland über Erfindung und vorzugsweise Pflege jener Kunst mit

Einem Male ein Ende zu machen. Ein Einziges Handlungshaus nimmt in den auch noch in unsern Tagen durch seine Holzarbeiten bekannten Gegenden Tyrols eine Anzahl von Tischlern und Tafelmachern durch förmliche Contracte in den bindendsten Formen auf eine Reihe von Jahren und durch Vorschüsse für die Fertigung dieses Artikels in Anspruch, der sodann in grossen Quantitäten nach Mittelddeutschland, hauptsächlich aber nach Niederland, theilweise auch an Kleinhändler und namentlich an Heilthümer verkauft wird. — Was die Richtung des Handels betrifft, so scheint das Haus weniger die Verbindung des Südens und Nordens, als die des Ostens und Westens im Auge gehabt zu haben. Zwar werden in südlicher Richtung Venedig und Zürich, in nördlicher Nürnberg und Wunsiedel im Fichtelgebirge genannt; im westlicher aber fast alle bedeutenden Orte von Basel bis zum Niederrhein, Strassburg, Weissenburg, Speier, Frankfurt, Mainz, Köln, Wesel, Aachen, Tournay, Haag und andere; im Osten aber Regensburg, Landshut, Braunau, Salzburg, Wels, Linz, Znaim (in Mähren), St. Pölten, Klosterneuburg, Wien. Hierauf weist auch die Lage der Commanditen hin, deren sich eine in Frankfurt a. M., eine zweite in Augsburg befunden zu haben scheint, eine dritte aber in Braunau, wohl die wichtigste, wo der Chef sich sehr häufig aufhielt, eine vierte in Wien sich befand. Wenigstens sind diese vier Punkte nächst Ulm die Mittelpunkte der Thätigkeit des Hauses. Was die Art und Weise seines Geschäftsbetriebs betrifft, so tauscht es Waaren gegen Waaren, kauft Waaren gegen Baarzahlung und auf Credit, bestellt Waaren mit bedeutenden Vorauszahlungen, hat Waaren von Andern in Commission, verkauft selten gegen baar, meist auf Credit von Messe zu Messe, theils wieder in grössern Quantitäten, theils in geringern an Kleinhändler und Krämer, bei denen es nicht selten Verluste erleidet und sich mit deren Grundbesitz oder mit Hypothek auf denselben bezahlt machen muss. Die Mittel zu seinem Geschäftsbetrieb scheint es zwar dem eigenen, wahrscheinlich bedeutenden Privatvermögen grösstentheils entnommen zu haben, doch machte es auch Anlehen bei Privaten (z. B. S. 62); andere Privaten vertrauen ihm Geld an zu Gewinn

und Verlust auf eigene Wagnis (S. 36); andern Kaufleuten hinwiederum gibt es selber Vorschuss auf Waaren (S. 30). Dass der Verkehr hauptsächlich schon durch Wechsel erleichtert wurde, kann keinem Zweifel unterliegen, obwohl das Wort Wechsel selbst nirgends vorkommt, übrigens durch andere in den betreffenden Stellen stätts wiederkehrende solenne Formeln (z. B. „von meintwegen“, s. besonders S. 83) ersetzt wird. Namentlich eigene oder sogenannte trockene Wechsel müssen alle die so oft erwähnten Briefe gewesen sein, deren Aussteller, ohne irgend eine Art von materieller Sicherheit, Hypothek oder dergleichen zu gewähren, eine bestimmte Summe auf eine bestimmte Zeit zu bezahlen versprechen. Aber auch eigentliche Wechsel, Tratten, müssen schon gewöhnlich gewesen sein, wenn gleich ihre rechtliche Natur nirgends besonders erwähnt wird, wenn z. B. (S. 3) des „Briefs“ gedacht wird, zufolge dessen Ott Ruland von Hans Ruland in Wien auf eine Summe von 555 rheinischen Gulden bei Hans Kray in München angewiesen ist, der seinerseits durch zwei andere Individuen, Sigmund Pötschner zu 300 fl. und Eendorfer zu 255 fl. die Zahlung leistet. Ebenso kommt das Indossiren und Giriren dieser „Briefe“ schon vor, denn mit einem zu Venedig ausgestellten Wechsel von 777 Ungarischen Dukaten (von „Lucas Welsser enpholch zu Venedig“ S. 8) zahlt Ott Ruland durch einen Cunrat Kemmlin die Forderungen zweier Ulmer Häuser („von dez Peter Merlins wegen“ und „von des Conratz Ungelters wegen“) mit je 500 und 250 Dukaten an einen Andern, Griessinger von Ulm, wie denn nach andern Stellen auch bereits auf Creditbriefe hin Zahlungen scheinen geleistet worden zu sein.

Bei allen diesen vielfachen und für ihre Zeit bedeutenden Geschäften aber ist nichts mehr zu bewundern, als die ausserordentliche Einfachheit der Behandlung und dieses unbedingte gegenseitige Vertrauen, das freilich nicht ein einziges Mal scheint getäuscht und dessen Täuschung zu dem Unerhörten muss gerechnet worden sein; denn wie ein Mal die Bezahlung einer freilich bedeutenden Summe (S. 43) erst einige Monate nach der Verfallzeit eingeht, so wird dies als eine ganz besondere Sache sehr miss-

liebig bemerkt. Sogar ganz Unbekannten wird von der Fastenmess bis zur Herbstmess Credit gegeben und naiv genug hinzugesetzt „ich hab des namens vergessen“. Aber der Unbekannte bezahlte. Die wichtigsten Papiere befinden sich in einem „stüblich“, d. h. in einem Fasse in der Verwahrung des „wirts“ zu Frankfurt, der gleich dem Kaplan zu Braunau in der Abwesenheit des Chefs von Zeit zu Zeit die Geschäfte des Hauses scheint besorgt zu haben.

Nur noch Weniges über das Original dieser Blätter und die Gestalt unserer Ausgabe. Ich fand sie vor etwa zwei Jahren auf unsrer Stadtbibliothek. Es sind Papierblätter in Quartformat; sie bilden mit ein Paar andern ähnlichen Werken aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts einen mässigen Band. Der Abdruck ist durchaus genau dem Original entsprechend. Wo in diesem eine neue Seite beginnt, ist diess im Abdruck durch die Zahl der Seite am Rande bemerkt. Wo Etwas nicht leserlich war, ist diess durch Punkte angedeutet; bei unsichern oder ganz unklaren Stellen folgt ein [?]. Einige kurze Erklärungen, namentlich bei zu starken Abkürzungen, ohne welche das Ganze unverständlich wäre, sind in Klammern [] beigesezt. Von andern Abkürzungen ist besonders die des Zeichens für Halb zu merken — ein Strich durch die Eins, z. B. V+ heisst $5\frac{1}{2}$, ij+^o heisst 250. Ein Paar andere sind dunkel, zwar nicht nach ihrer Bedeutung, wohl aber rücksichtlich ihrer Erklärung: tr oder tur zeigt das debet an, ist vielleicht aus tenetur abgekürzt; d^t zeigt an, dass die Schuld bezahlt sei und ist wahrscheinlich aus dedit oder datum abgekürzt; f ist facit und kommt auch vollständig geschrieben vor. Fast alle Artikel, die immer mit Item beginnen, sind im Original schwarz oder roth durchstrichen, weil nämlich die Zahlung, Lieferung u. s. f. bereinigt war; diejenigen, welche im Originale nicht gestrichen sind, habe ich im Abdrucke durch * bezeichnet.

Ins Übrige mag sich, wer sonst in jenen Zeiten und Dingen nicht ganz unerfahren ist, bald von selber hineinfinden.

Ulm, den 1. Januar 1843.

Konrad Dieterich Hassler.

Diesem Vorbericht erlaube ich mir einige Worte beizufügen. Der Mangel an nöthigen Schriftzeichen in der Druckerei machte es unmöglich, die Handschrift so genau und buchstäblich im Drucke wiederzugeben, als der Herr Herausgeber beabsichtigte. Mit Ausnahme der oben erläuterten, die sich ohne Schwierigkeit beibehalten liessen, wurden daher sämtliche Abkürzungen aufgelöst. Hoffentlich wird man diess eher für einen Vorzug, als einen Mangel ansehen; denn es ist nicht Jedermanns Sache, alte Handschriften und deren Geheimnisse zu enträthseln, und die Vereinsmitglieder werden nichts dagegen haben, wenn man ihnen das Verständniss dieser Denkmäler aus deutscher Vorzeit möglichst zu erleichtern sucht. Aus diesem Grunde schien es rathsam, noch einen Schritt weiter zu gehen und durch Hinzufügung erläuternder Anmerkungen, vornehmlich aber sorgfältiger Interpunction das Ganze gewissermassen lesbar zu machen; für manche Leser möchte sonst der sonderbare Kaufmannsstyl, dem es im Streben nach Kürze nicht darauf ankommt, Wörter, z. B. Artikel, Substantive, Verba wegzulassen, wohl etwas unverständlich gewesen sein. Ferner sind in den Orts- und Eigennamen grosse Anfangsbuchstaben durchgeführt, und die römischen Zahlen, die mit arabischen wechseln, durch letztere wiedergegeben. Bemerkenswerth ist, dass hier wie im Ehingen die römischen Zahlen nach Art und Weise der arabischen geschrieben werden, z. B. j^o, ij^o, xv^o, j^m, j^{ovj} = 100, 200, 1500, 1000, 106 u. s. f. In allem Übrigen wurde nichts geändert und entspricht der Abdruck buchstäblich dem Originale.

Über die verschiedenen Münzsorten bleibt mir noch Einiges zu sagen übrig. Ausser Pfunden und Pfennigen kommen in unserem Handlungsbuche ungarische und rheinische Gulden, Schillinge und Groschen vor. Ein Pfund Silber (in unserer Handschrift abgekürzt lib, lb = libra, woraus unser Pfundzeichen ₰ entstanden) hielt nach der ältern karoling. Münzeinrichtung 240 Pfennige, doch kommen ausser diesem gewöhnlichen Pfunde solche zu 60

und 30 Pfenningen vor. Der Pfenning (dn. = denarius), wohl zu unterscheiden von unserem heutzutageigen kupfernen, war ein Silberstück, dessen Werth jedoch nach Zeiten und Orten ein sehr verschiedener war, daher Münchner, Regensburger, Wiener dn. Es hatte unter den Karolingern und auf der Münzstätte zu Köln bis ins 14., auf der von Regensburg bis ins 11. Jahrhundert der Denarius bonus oder sterlingus das Gewicht eines Zehntel Lothes an feinem Silber. Es wurden also ursprünglich aus dem Loth fein Silber gemünzt 10 dn. Doch schon in Mitte des 12. Jahrhunderts gehen 30 Regensburger Pfenninge, statt der ehemaligen 12, auf den Solidus oder Schilling, also auf das Loth feines Silber 25 dn. Schillinge gab es zu 12 Pfenningen, 20 auf 1 Pfund und zu 30 Pf., 8 auf das Pfund dn. Der rheinische Gulden (eigentlich: der gulden, goldene Pfenning) war ein Goldstück von 17 — 18 — 19 Karat, 72 Stück auf 1 köln. Mark und wurde vorzüglich durch die Fürsten und Städte am Rhein geprägt. Der ungarische Gulden (auch Gulden ungarisch Ducaten u. s. w. genannt) war ein Goldstück von 23, 24 Karat, 67 Stück auf 1 köln. Mark, vorzüglich in Ungarn geprägt. Dieser aus einer bestimmten Quantität feinen Goldes bestehende vollgewichtige Gulden war ehemals der Massstab für die silbernen Münzen. — Leider erlaubt der Raum nicht, mich hier weiter über diesen Gegenstand auszulassen und ich verweise deshalb auf Schmellers bairisches Wörterbuch, dem auch vorstehende Bemerkungen entnommen sind und wo der Leser jeden wünschenswerthen Aufschluss findet.

Ich bemerke noch, dass hier wie im Ehingen Ergänzungen in runde, überflüssige Wörter und Buchstaben in eckdicke Klammern eingeschlossen sind.

Stuttgart, am 9. Hornung 1843.

Franz Pfeiffer.

§. 1. Das puch ist Otten Ruland und angehebt einzuschreiben an pfincztag ¹⁾ nach sant Johannstag Baptista Anno Dni. M°. CCCC°. XLqwarto.

Daz puch ist Ott Rueland und ist angehebt an dem Mitwochen nach Philippy und Jacoby der zwelffbottentag ²⁾ in XLVI. jar.



Item dt 4 gulden für die fardel ³⁾ zu beslachen.

Item Hainrich Boler von Beiren beleibt mir 4 fardel zu beschlachen, und beleibt mir mer 8 duczend less, ⁴⁾ je 3 duczend vir 1 gulden; und bleibt mir 3 gulden, haun ich im gelichen, und 3 gross, die haun ich dem Conrat Widenman geben von seinen wegen; und mer 7 gulden, han ich dar glichen und ⁵⁾ Peter Mair in gold. — dt die 7 fl. und 3 fl.

§. 2. Item Jan Fleming, des Gothircz gesel von Basel, belibt mir schuldig umb schribdafel 100 und 30 gulden; darum [han] ich 1 berif hab; czalen in der faschten mes im 47. — dt 100 gulden reinisch Wilhalm von Strassburg.

Item Jacob Rottengatt von Ulm sol mir 93 reinisch gulden umb Salzburger taffeln, darumb ich ain brief hab. czalen zu Franckchfurt in der fastenmess schirstkunftig, ⁶⁾ und daz ist geschechn an sant Kolmans tag 46. jar.

1) pfnztag — Donnerstag. — 2) zwelfboten = Apostel. — 3) das fardel, 45 Stücke oder Ballen Barchenttuch, jedes Stück zu 24 Ellen. Ausführliches über diesen Ulmer Handelsartikel in Schmidt schw. Wörterb. 179. — 4) = Lösch, eine Art Leder, worin die Fardel gepackt auf die Messe gebracht wurden, ebd. — 5) ? um — dem, vgl. S. 5. — 6) schirstkunftig = negestkunftig, die nächste.

Item Konrat von Wisenburg, burger cz'Schpir ¹⁾, belibt mir schuldig 35 gulden umb ach mischtlin bater noschter. ²⁾ czalen in der herschtmess 46. —dt 1 gulden. Item ich hab kaft von dem Steffanger czlen 6 fardel wirug, ³⁾ die sen cze Frankfurt; die sen czalt.

Item ich Ott Rueland sol meinem würt Hanns Archaim 18 ₰ Münchner dn. und 20 dn.; dy rechnung beschach an erchtag ⁴⁾ vor sand Pauls ker in 147. jar.

S. 3.

1446.

Item Fricz Wagner von Nurenburg t^r 200 reinisch gulden und 33 reinisch gulden umb pater noster, dy ich czu kouffin gebn han in der wochen nach mittervastn, und sol mich czalln in der herbstmezz, negst kumpt.

Item und ist mir mer schuldig alt schuld umb ain vass pater noster; daz hab ich im geschickt nach Norlinger mezz in 45. jar; summa 200 und 62 reinisch guldin. —dt dem Niclas 30. —dt 50 reinisch. das gelt solt er mich czalt haben in dy vasten mezz. —dt 100 und 70 ₰ luters czwirens, ⁵⁾ kummt umb 5 ₰ umb 1 guldn. suma macht 34 gulden reinisch.

dt 77 gulden und 6 dn. dem Koncz Koel cz'Nerenberg.

Item Hanns Kray von Munchen sol mir 500 und 55 reinisch gulden; hat im mein vetter zu Wien glichen; zaln auf sant Martins tag im 46. jar. darumb ich ain brieff. —dt von Sigmund Pötschner 300 gulden. —dt mer von dem Endorffer 300 und 55 gulden.

S. 4. Item Jan von der Mosz, burger czu Nurenberg, sol mir 450 reinisch gulden umb mistlin pater noster; der sol er mich jeczunt czalln, hundert czalln, in Norlinger mezz und andert-halb hundert in dy herbst mez, auch negst kumpt; und darnach dy czway hundert in dy vasten mezz. darumb han ich ain schuldbriff, der leit czu Franckffurt pey andern schuldbriff in meiner kamer in ainem stübich, und das ist beschehn czu Frankfurt in der vasten mezz in 46. jar. —dt 150 gulden in

1) Speler. — 2) pater noster: Rosenkranz aus Mistelholz. — 3) Währung, sich darüber S. 33. — 4) Dienstag vor Pauli Bekehrung. — 5) lauterer Zwirne.

Nerlinger mes 46. —dt 100 guldein in der herbstmesz im 46. darumb hat er ain quittumb.

Item Jan von der Mosz blibt mir schuldig 26 gulden.

Item das ich Ott Ruland ain kauf hab getroffen mit Jan Hagen von Ach, der sol mir schikchen 100 tuch auf Martini, und 200 tuch auf die weihenrecht, und kumpt ye 1 umb 10 fl.; daran hab ich im geben 1500 reinisch gulden; das ander sol ich im czaln, wenn ich das gwand nimm. auch hab ich ain briefflin darumb von im mit seim handgeschrift und mit seim zaichn. —Dt daran hab ich empfangen 100 tuch und 25. auch hab ich gelichen auf das schiffen und auf das kranrich gelt 28 guldn, minner 1 (ort?).

s. 5.

1446.

Item Hainrich von Pödel, burger czu Kollen, t^r 70 reinisch gulden umb mischnpaternoster; czalln in dy naschtn herbst mecz, schirst kumpt. darumb han ich ain brieff.

Item Jan Hagen von Ach t^r 40 reinisch guldin als ich und er mit ain ander gerechnet habn czu Franckfurt in der vasten mesz in 46. jar. Item und han im geschickt pey meinem vetr Jacob 35 reinisch guldin.

Item Kaspar von Dorennegk¹⁾ sol mir schickn 50 arras²⁾ auf pfingsten gen Franckfurt auf sein wagknusz, und wasz sy in der herbst mesz gelten, also sol ich im czalln in der vasten mezz.

Item Niclas Gebel ist mir schuldig alt raytung³⁾ 100 und 66 gulden reinisch. darumb czwen schuldriff von im han, und leit der ein czu Wienn. —Dt 73 guldin.

Item Diebold Haller, burger czu Ulm, t^r 50 reinisch guldin, han ich im par gelichen; czalln auf Jacoby, schirst kumpt.

s. 6. Item Hanns Brunner von Wien tu^r alter schuld im 46. jar 300 und 72 gulden ungrisch und 3 schilling. Item und bleibt mir mer schuldig 600 und 88 gulden ungrisch; als³⁾ zu zalen auf sant Kathreinen tag, schirstkunftig im 46. jar.

1) Doornick (Tournay) im Hennegau, mittelat. Tornacum. — 2) leichtes und geringes Gewebe aus Wolle, von der Stadt Arras benannt; Schmeller B. W. 1, 91. — 3) Rechnung. — 3) Alles.

darumb ich brieff hab, die ligent zu Wien in meiner herberg zu den Teschler. Summ pringt 1000 und 60 fl. ungrisch in gold 3 schilling dn.

Item Erhart Kristan von Klosternewburg tu^r 200 und 12 ungrisch guldein, darumb ich ain brieff hab. czalen acht tag vor Larenti im 46. jar.

Item Jörg Pair von Praunaw sol mir aller schuld 300 reinisch guldein umb gewand von Ach; zu czalen auf die liechtmessen.

Item Kunz Mair, fleischhackh, burger von Praunaw, tu^r 45 reinisch guldein die ich im glichen hab zu Wien auf Lachsenburgr markt, darumb ich ain brief hab, und die sol er mir czalen zu Praunau auf Kolmanni.

- s. 7. Item Iban, kramer von Welbs, sol mir gelten 30 ₰ dn. die ich ihm bereit ¹⁾ glichen hab, und darumb sol er mir daz hauss verschreiben, und die sol er mich zalen auf weihnachten, und daz ist geschechen zu Partelmey im 46.— und 14 schilling altz geltz, und me sein swager Aasem und er 6 ₰ und 60 dn. —dt 30 ₰ dn.

Item Michel Bischoff sol mir 15 ₰ Münchner dn. die hab ich im bereit glichen zu Wien zu sandt Bartelmess tag im 46. jar, und die sol er mir zalen auf Michabely.

Item Niclas Gebel, burger zu Augsburg, ist mir schuldig aller raytung im 46. (jar) 27 reinisch gulden, und mer bleibt er mir schuldig von ainem fässlin von Frankfurt bis gen Augspurg die fuor 2 gulden davon; und mer von ainem bellin von Frankfurt bis gen Praunaw 4 $\frac{1}{2}$ gulden bis gen Lintz; und hab im Kemppter messer kaufft der frawen in die kram²⁾ fur 13 $\frac{1}{2}$ gulden. Daran hab ich ain messer fur 6 $\frac{1}{2}$ bechmisch.³⁾ Auch hat im mein veter glichen czu Wien 20 ₰ Bener⁴⁾ dnr.

- s. 8. Item das ich gschickt hab pey dem Cunrat Kemmlin 700 ungrisch und duggaten und 77 gulden ungrisch und duggaten; die hat der Kemmlin von Lucas Welsser enpholch zu Venedig. —dt dem Griessinger von Ulm 500 von daz Peter Merlins wegen, und me 250 duggaten aussgericht dem Griessinger von daz Conratz Ungelters wegen von Ulm.

1) bereit: baar. — 2) zu ihrem Kram = zum Ausverkauf. — 3) böhmisch. — 4) Wiener.

Item ich hab ain vass geschickt mit paternoster gen Frankfurt in mein herberg czu dem Jost Seidenstäker; und ist in dem selben vass fur 300 gulden; die sol man um ¹⁾ Hainrich von Bödel geben ob der darnach kumpt, und die sol er mir aftres ²⁾ zalen in die vasten mess.

Item ich hab me ains geschickt vass mit paternoster daselbs hin; das sol der wirt geben dem Endris Paternustrer cz' Franckfurt um 150 reinisch gulden; icz zalln in die vastn-mess, schierst ku(m)pt. und das geschach 3 wuchen vor weyehennächten im 46. jar. baide vass hat gefürt der Kaspar von Augspurg, und das fuorlon han ich ausgericht. ³⁾

Item Niclas Gebel, burger zu Augspurg, ist mir mer schuldig 47 reinisch gulden von des Fricz Wagner wegen von Nuremberg. Summa aller schuld 100 und 4 1/2 gulden und 2 gross.

- z. 9. Item das ich dem von Hay gleichn hab an erichtag nach mittvasten im 47. jar 600 reinisch guldn, die er mir zaln sol in der mesz zu Franckfurt.

Hie ist vermerckt, was ich Ott Rollant verpiten ⁴⁾ hab in der fastenmess 47. (jar).

Item Hainrich von Bütel, burger zu Kollen, bleibt mir schuldig umb mischtlinpaternoster 318 reinisch guldn; sol er mir bezalln ytzunt uf sant Johannis tag schierst kumpt 47. zu Köllen dem Jan Hagen von Ach oder meinem vetter Jacob.

Item Johan von Köllen der alt Johan bleibt mir schuldig 100 und 77 guldn reinisch umb mischtlinpaternoster; zalln uf die nechst künftigen herbstmesse 47.

Item Johan von Lorch, burger zu Köllen, bleibt mir schuldig 63 reinisch gulden um mischtlin paternoster; zalln uf die nechst künftigen herbstmess 47.

- s. 10. Item Henchen Sibenhar von Wesel, burger zu Kölln, bleibt mir schuldig 61 guldn reinisch uf die nechst künftigen herbstmess 47. um mischtlin paternoster.

1) um = dem. — 2) aftres = after des, hernach. — 3) bezahlt. — 4) part. praet. von verbeiten: auf Borg geben.

Item Cläs Stark von Kölln bleibt mir schuldig 25 reinisch gulden umb mischtlin pater noster; czaln uf herbstmess nechst kunftig 47.

Item Theos, burger czu Köllen, des alten Clas Starken aidam, bleibt mir schuldig 19 gulden reinisch; zalln uf die nechst kunftigen herbstmesse 47.

Item Johan von Frankfurt, burger zu Köln, bleibt mir schuldig 19 gulden reinisch um mischtlin pater noster. —dt 1 forstat für 15 gulden reinisch; zalln uf die herbstmess 47.

- s. 11. Item Claus vom Busch bleibt mir schuldig 19 gulden reinisch umb mischtlin pater noster, ist purger zu Kölln; zalln uf die nechst kunftig herbstmess 47.

Item und noch ist ainer, hat mit den obgeschribnen gekauft; bleibt mir ach 19 gulden reinisch umb mischtlin pater noster; zalln uf die herbstmess nechstkünftig; ich hab des namens vergessen.

Item Endres Paternotrer ze Frankfurt 100 und 30 reinisch gulden umb mischtlin pater noster; zalln uf dise nechst kunftige herbstmess 47. —dt 7 gulden reinisch. —dt 5 gulden reinisch.

Item und die brief von der obgeschribn schuld wegen hab ich ze Frankfurt meinem wirt ze behalten gebn verbetscheft. ¹⁾

Verbiten cse Nörlingen 1447.

* Item Hanna Sayller von Swebischen Gmünd sol 28 gulden reinisch umb mischtlin pater noster; zalln uf die Frankfurter fastenmess, und 2 gulden als ich den lopf. [?] von im kost. —dt dem Niclas zu Nörling im 48. 4 fl. —dt mir selbs 8 fl. zu Frankfurt in der herbstmess im 48. —dt 4 gulden dem Esslinger. Restat noch 13 fl.

Item Bartolme Gamret sol 9 ¹/₂ gulden reinisch umb ain swarz tuch von Ach; zalln halb uf Udalrici halb uf Michahel.

- s. 12. *Item Hanns Hurscht, der abenteirer ²⁾ von Straspurg, bleibt mir schuldig 50 reinisch gulden um mischtlin pater noster; czalln uf die herbstmess 47.

1) versigelt. — 2) Juwelen - oder Pretiosenhändler: Schmeller B. W. 1, 10.

* Item und sol mir me 200 reinisch gulden und 20 gulden umb mischtlin pater noster. Item und hebt an in der nechst künftigen herbstmesse und gibt mir 20 reinisch guldin und darnach alle messe 20 gulden bis das die obgeschribne schuld bezalt wirt; geschechen 47.

Darumb hab ich brief, die ligent ach pey den andern brief.

Item ich Ott Ruland bin schuldig Hanssen Grinel von Kempten 26 & 60 dn, die er mir zu Wien bereit glichen hat, facit 37 fl. 3 schilling 21 dn.

Item daran han ich im gschicht 80 fl. reinisch.

- s. 13. Item Niclas Gebel, burger ze Augspurg, bleibt mir schuldig 200 reinisch gulden und 31 gulden reinisch um mischtlin pater noster und 8 forstat; zalln uf die fastenmess 47.; geschechn 47. in der wochen nach pfingsten.

Item me sol er mir aussrichten fünfzig gulden reinisch von des Jacob Rotengarters wegen von Ulm. Item me sol er 2 gulden für dafflen.

* Item das ich verkauft hab dem Fritz Wagner ze Nürnberg ze dem hailtum¹⁾ 47. taflen Saltzburger taflen, 18 dutzat wag taflen und ye (ain) dutzat um 4 reinisch gulden, und darnach der grösten 8 dutzat, ye ain dutzat umb 2 gulden reinisch, und darnach der dreyer 20 duzet mödel, ye ain dutzat umb 2 gulden minus 1 ort.²⁾ Summa macht alles an ainer summa 100 und 28 gulden reinisch. Daran hab ich 5 forstat, kumt 3 ye ainer umb 15 guldin und 2 ye ainer umb 14 gulden; macht 73 gulden reinisch, die ich daran hab. Summa pleibt mir noch aller raytung 55 reinisch gulden. —Dt 16 gulden von dem Schwindenbach von Agspurg. —dt mir selbs 2 fl. Restat noch 37 fl.

s. 14.

1448.

Item Niclas Gebel tr all rechnung hundert und 14 guldin an dem alten briff.

Item und ist mir mer schuldig 200 und 60 reinisch guldin; darumb ich ain briff han, leit zu Franckfurt.

1) wohl zur Zeit der feierlichen Vorzeigung der Reliquien, wie sie jährlich zu Nürnberg, Regensburg u. s. w. stattfand. Vgl. Schmeller 2, 107.

— 2) das ort = das Quart, der vierte Theil von Massen, Gewichten und Münzen; besonders, und so auch hier, der vierte Theil eines Guldens, d. i. 15 Kreuzer. S. Schmeller B. W. 1, 113.

Summa aller raitung 300 und 74 reinisch gulden.

Dy rechnung ist beschehen an freitag nach Dionisy in 48. jar.

Item Niclas Gebel sol mer 33½ gulden reinisch, die er bar aingenommen hat ze Nerdlingen von dem Eberley Wanenmachar im 49., und sol mer 4 duczet wagdafflan, ain duczet um 3 fl. 1 ort, duot 13 gulden reinisch; und hat mir verkaft daflan ze Nerdlingen und wass¹⁾ nit wie fil.

Item hat daran geben 45½ fl. reinisch; die frau geben.

Item und hab ir me 2 duczet hantschuch geben, die sol sy mir verkauffen, und hat mir desselben tags geben 5 fl. Simonis und Jude abent 49. —dt 2 gulden dy frau.

- s. 15. Item Jörg Pair von Praunaw bleibt mir schuldig 400 und 37 ducaten in gold umb gewand von Ach, halbs zu zalln auf weyhennechten und halbs auf liechtmessen, und ist geschechn zu sand Barthelmess tag im 48. jar.

Item daran hat er aussgericht von meinewegen dem Gügler von Salczburg 37 ₰ dn.

Item und bleibt mir mer schuldig 60 reinisch gulden in gold, hab ich im zu Krembs glichn Simonis und Jude im 48.

Item und hab im mer geben verpetschaft 100 und 5 fl. reinisch. Spricht er selbs, die solt er mir gen Augspurg schikhen.

Item daran hat mir die fraw gebn 92 fl. reinisch an freitag vor mitvasten im 49., und nach seiner raitong wer er mir noch schuldig, als er sagt, 73 fl. reinisch.

Item dt mer zu Praunaw 28 ₰ dn. mir selbs vor Barthelmej im 49. jar.

- s. 16. Item Hanns Prunner zu Wien bleibt mir schuldig aller rechnung 300 und 49 fl. ungrisch in gold, zalln zu sandt Gilgen tag; und darumb hab ich ain brieff; ist geschechen zu der heiligen dreyer küng tag im 49.

Item die Köllenpergerin zu Ried ist mir schuldig worden für daz haus und als dings 36 ₰ dn. hat ir der Mathis geben an meiner stat; ist geschechen nach pfingsten im 49.; zalln halbs auf Jori schirst kunftig [halbs] und das andr über ain jar.

Item Hainrich Kueperger und Steffan Puchfeler, baid 1) = weiss, in der Hs. steht vass.

burger zu Praunaw, und Lienhard Proschel von Mainkirchen bliben mir schuldig 300 und 8 reinisch gulden in gold, die ich in bereit glichen hab zu Wien, und die sollen sy mir bezalln auf sand Jacobs tag im 48. geschechen ¹⁾ vor mitvasten im 48. und darumb hab ich ain brieff von in, ²⁾ leit zu Wien. die summ ist zalt bis an 52 fl. reinisch, die sol der Lienhart Proschel. —dt mir 50 fl. Degerser.

Item Jörg Resch, burger daselbs, ist mir auch schuldig worden zu der selben zeit 300 und 8 fl. reinisch, und auch auf Jacobi zalln; und hab im geben für 1 fl. 5 schilling 16 dn. und die hat er bezalt zu Bartholmej im 49.

- s. 17. Item Jörg Held von Wien bleibt mir schuldig 47 pfund und 6 schilling dn. umb hauben und Salzburger taffeln; zaln zu sandt Bartholmess tag, darumb ich ain brief hab; ist geschechen in der andern vastwochen im 49.

Item Pernhart Paternustrer blibt mir schuldig 400 reinisch gulden, die ich im bereit glichen hab, und dafür sol er mir geben mistlin pater noster, als wir es dann zu Wien mit einander gerait und beschriben haben; ist geschechen vor vassnacht im 49.

Item und tur 3 gulden reinisch, glichen umb Hanssen.

Item Tiebolt Mistler von Veldsparg ist mir auch schuldig worden, die ich im bereit glichen hab und zu derselben zeit mit im gerait hab, 100 und 40 fl. reinisch, und darumb hab ich ain brieff.

Item und tur auch 3 gulden reinisch umb Hansen.

- s. 18. *Item Mathis Tobler daselbs blibt mir schuld(ig) aller rātung 54 pfund dn., die ich ihm bereit glichen hab und auch ain brief von ihm hab und zu derselben zeit mit ihm gerait hab.

* Item Niclas Koler, gesessen zu Wepperstorff, bleibt mir schuldig 54 fl. reinisch, darumb ich ain brief hab, und hab im me glichen 5 pfund pfennig; ist gschechen im 49. vor weihennechten; bleibt noch 18 fl. 60 dn. an der summ, und hab im mer glichen 10 fl. ungrisch in gold zu $7\frac{1}{2}$ schilling dn. zu ostern im 53.

* Item Hanns Pengel von Strasburg, gesessen zu Cznaim, bleibt mir schuldig 32 pfund dn., die ich im bereit glichen hab

1) die Hs. und schechen. — 2) die Hs. im.

und ain brief von im hab, und hat eingnomen von meim wirt zu Kr [?] 9 ₰ dn. sein haussr [hauserin, haushälterin] geben der Sophey, und hab ir selber geben in der andern vastwochen zu Wien im 49. 6 ₰ dn. Summa pringt 47 ₰.

* Item sein Sophey bleibt noch schuldig 18 ₰ dn.

- s. 19. Item Jörg Payr, bürger zu Prawnaw, bleibt mir schuldig aller raitung vierhundert und funff guldin reinisch umb gwand von Ach, darumb ich ain brieff hab; und der kauff ist gschechen zu sandt Bartholmess im 48., und der brief leit zu Prawnaw zu dem Reschen.

Item und wir sein auch noch stössig ¹⁾ umb 13 ₰ dn.; spricht, er hab dem tafelmacher zu Lauffen geben.

* Item Es ist zu wissen, daz mir Jörg Bair aus seinem haus zu chouffen geben hat an der schuld, dy oben gschriben stat, 12 ₰ gelcz jarlich zu geben, und sol yeczunt auff sand Jorgen tag anheben der negst kumpt; und auch ist beret worden, das er vir jar lossung darauff hat; doch mag er alle[n] jar woll vir pfund losen und nit minder in den vir jaren, und wen dy vir jaren, und wen dy vir jar aus komen und er kain losung nit tan hat, so ist daz haus mein chaufftz gut, ye ain ₰ gelcz umb 22 pfund pfennig; darumb han ich ain chauffbriff, leit zu Praunaw (zu dem Jorg Reschen, und der chauff ist beschechen an sand Katerein tag in 50. jar.

* Item und jst mir nöch an der obgeschriben summ schuldig 17 ₰ Münchner pfennig, an ²⁾ daz gelt, daz im mein vetter zu Wien gelichen hat.

- s. 20. * Item her Hanns Eysenstang, pfarr zu Valkenberg, und Urban, der wirt daselb, sullen mir unverschaidenlich 24 ₰ und 6 schilling dn. umb ain dreyling ³⁾ wein; czallen auf sand Stefanstag im geschechen czu Pangracy 54. darumb hab ich ain brief; bleibt noch schuldig 4 ₰ 6 schilling dn.

Item die Kocherin hye tu^r 1 dreyling wein umb 24 ₰ 60 dn.; czalln auf das ausschenkchen. Geschehen zu Pangracy 54.

Item Andre Rawmssewr tu^r 1 dreyling wein umb 24 ¹/₂ ₰ dn.; zalln auf Martiny. geschechen zu Pangracy 54.

1) uncins. — 2) ohne. — 3) Weinmaass von 18 Eimern (Westenrieder's Beiträge VI, 212; nach Adelong von 36 Eimern): Schmeller 1, 410.

Bleibt noch schuldig 7 ₰. Sol er unserm kaplan geben.

s. 21. Item der Kueperger hat dem Kristane von Straswallen gebn $\frac{1}{2}$ dreiling wein 12 ₰ dn. — hat es zalt dem Kueperger.

Und mer 10 emer verkauft umb $9\frac{1}{2}$ ₰ dn.; die hat der Kueperger auch eingenommen. Das sind czvai aichene feslin, son man her wider antwurten. ¹⁾

Item mein vetter Hans hat gelihen dem Hainrich Kueperger zu Wien 100 ₰ dn.

daran hat er mir ausgericht 50 ₰ dn. dem Friz Tischler von Salzburg.

und hat mir selv ausgericht 52 ₰ dn.

und hat ausgericht 20 ungrisch gulden dem Hans Reyt-pacher für mich.

und hat geben dem Wendl ²⁾ Aymos 7 ₰ dn.

und wirt mir yetzund ausrichten 200 reynisch (fl.) auf sand Johans tag der Degerse von Prawnaw.

Item so hat mein vetter Hans mer ausgeben dem Frölach 100 und 26 ₰ dn. an dem wein und 3 ₰ dn. dem Andre Kueperger.

Item so hab ich eingenommen von dem Sweller 28 ₰ dn. an dem alten gwian von dem wein.

s. 22. Item der Ochsenfues von Prawnaw und seine brüder Jorig und Kaspar sullen mir unverschaidenlich mit einander umb cwey sawm gwantz und gelihen gelt, nam er zu Wien, 800 und 53 reinisch gulden zu Urbani im 54. jar.

Da sol er zalln die 350 reinisch gulden auf sand Johanstag cze Sunwenden, die andern auf sand Partelmess tag. Darumb hat mein vetter 1 brief genommen zu Wien.

Item und sullen mir mer cwen sawm gwantz von Ach umb 500 reinisch gulden in gold; di sullen sy mir zalln auf Martiny. geschechen zu Prawnaw in pfingstveiren im 54. jar.

s. 23. * Item das ich Ott Rüländ gerait ³⁾ hab mit dem Niclas Gebel, dem kramer, gesessen zu sant Poltn, zu sant Michels tag in dem 56., und ist mir schuldig worden als dings 300 und 4 guldin, und mer ist er mir schuldig 100 und 9 reinisch guldin, darumb ich ain brieflin von im hab; bringt alles 400 und 13 fl.

1) zurückschicken. — 2) Wendelin. — 3) gerechnet.

* Item daran hat er meim vetter zu Wien geben zu sant Kathrein tag darnach in dem 57. (jar) 20 gulden reinisch.

* Item auch hab ich Ott Ruland eingenommen zu Augspurg von des Niclas wegen 10 fl. reinisch.

* Item dt mir Hansen Ruland 3 ducaten im 58.

* Item dt mir mer zu sant Johans sulbend ¹⁾ tag 6 fl dn. 11 gulden.

* Item auch hat er etliche fl lausur ²⁾ geben, was die gelten werden.

* Item das ist getædingt ³⁾ umb 100 und 32 fl dn. Zaln all jar 15 fl bis es zalt wirt, und sol es in das statbuoch schreiben für ain geltbrief. Ist geschechen in der ersten fastwochen im 59.

s. 24. (leer.)

s. 25. (leer.)

s. 26. **1451.**

Item Ich Ott Ruland sol geben in dy zech gen sand Mery czw ⁴⁾ hundert reinisch guldin, hat mir der Pehaim gelichen von der zech gelt; daran hat der Behaim 50 reinisch guldn an dorstag nach Letare in der vasten.

Item Ich dem Behaim an der zerung geben 14 reinisch guldin an dorstag nach Letare in der vasten alz ich gen Franckfurt ritt, und haben mit ainander nit abgerait.

s. 27. Item Niclas Gebel tu^r aller raitung hundrt und 14 gulden an dem alten brieff.

Item und mer ist er mir schuldig zway hundert und sechs gulden, darumb ich auch ain brieff hab und der lait zu Franckfurt, und dy rechnung ist geschechen an mitwochen nach Letare in der vasten 1450. jar.

Item daran hat mir der Köschinger aussgericht und hat sy dem Pehaim geben 100 und 14 fl. von meintwegen.

Item Niclas Gebel ist schuldig aller raitung hundert und

1) Sonnenwende. Tag Johannes des Täufers (24. Juni), zum Unterschiede von „Johans tag zen weihennächten“: Schmeller 3, 260. —

2) Lasuretein. — 3) taidingen, verhandeln, unterhandeln, ausmachen. —

4) zwei.

drey und sibenzigk guldin, und die rechnung ist geschechn an mitwochen vor sandt Gallen tag im 50. jar. Item vir gulden hab ich gelichen auff dy vart gen Prün, sol er dt also geben. und mer han ich im gelichen 10 gulden reinisch zu einer zerung,

s. 28. Item Niclas Gebel, kramer von Augspurg, bleibt mir schuldig 200 und 99 fl. reinisch, darumb ich ain brief von im hab zu Wien. Ist geschechen im 52. jar zu sant Kathreintag.

Item daran han ich Hanns Ruland eingenommen 17 ungrisch gulden zu 7 $\frac{1}{2}$ schilling gerait zu den pfingsten.

Item im 53. mer hat er dem Reschen geben zu Lincz im 53. zu Barthelmej 20 fl. reinisch.

Item auch hat der Niclas zu Nördling von dem gelt gnommen, das ich meim vetter hett geschickt, 46 fl. reinisch; daran hat er meinem vetter etlich tafeln geschickt gen Frankfurt.

Item mer ist er mir schuldig 1 tuczet hantschuch um 2 gulden reinisch.

Item hab eingenommen von seintwegen von dem Lienhart Silberg von Basel 12 fl. reinisch.

* Item mein vetter Kuncz Haut ist schuldig, dass ich dem Hunger von seintwegen glichen hab zu Wien, 73 $\frac{1}{2}$ fl. dn. facit 106 fl. 4 schilling dn.

Item daran hat mir mein vetter geben mit der zerung, die er gen Lanczhut und auch sunst von meintwegen tan hat, 14 fl. dn. als von des von Wirtemberg wegen macht 21 fl. 15 dn.

s. 29. * Item mein vetter der Kuncz Hawt ist mir schuldig am ersten ain vorstat umb 15 reinisch guldin.

* Item mer ist er mir schuldig an dem ross, daz er von dem Prunssen von Prawnaw kauft hat, 20 reinisch gulden.

* Item mer hab ich im geschikht 2 stukh kutinerte parchant ¹⁾ ye ains umb 11 $\frac{1}{2}$ schilling dn.

* Item und mer 2 elen möchlich tuchs ²⁾ ye ain elen umb 1 gulden und $\frac{1}{2}$ ort.

1) Narbichtes, gekräuseltas Barchenttuch. S. Schmidt Schwäb. W. 331.

— 2) Tuch von Mecheln.

* Item mer hab ich im kauft zu Nörlingen in der mess 2 par hosen, 1 per ain gulden.

* Item und ain küngrügrin [? ¹⁾] kürsen umb 3 fl. 1 ort.

* Item mer hat im mein vetter ain ross kauft zu Wien, und das gestat ²⁾ mit aller zugehörung bis haim und mit zerung 30 reinisch guldin.

* Item und hat mir ain ross verkaufft den Wölfel umb 32 gulden, und daran hab ich 16 guldin eingnommen.

* Item so hat im der Resch geschikt 1 viertail von 1 englischen koczen für 3 gulden.

* Item mer hat im mein vetter ain ross pracht zu den pfingsten im 53.; gestet als dings ³⁾ 12 gulden reinisch; hab eingnommen von Lienhart Silberweg 12 fl. reinisch.

* Item mer hat er ain ross zu sant Barthelmess tag 56. umb 12 reinisch fl.

S. 30.

1444.

* Item Klaus Ringler von Straspurg, der büchsenmaisterin man von Pasel, bleibt mir schuldig 37 reinisch gulden umb aich mistlin pater noster. Daran hab ich ain taschen. — dt. pruchsilber ⁴⁾ für 1 gulden. Die frist ist aussgewesen in der vastenmess im 45. jar.

Item Litichen von Ach bleibt mir schuldig 7 reinisch guldin umb aich mistlin pater noster; zaln in die herbstmess die nechst kumbt. — dt $\frac{1}{2}$ dirdenday. ⁵⁾

Item mein dochterman Hans Esslinger blibt mir schuldig 4 mark 2 lot silber, 1 lot umb 3 schilling dn.; duot 34 gulden. Item und mer 1 gulden gelichen. Item und daran han ich 7 \mathfrak{R} . minder 4 lot saffran mit dem sak zu Augspurg gewogen, und er sol mir mer 100 gulden reinisch, hab ich im glichen uff den saffran und mer 57 gulden reinisch, hab ich im ach gelichen. Duot 200 gulden; sol er zallen in die mess.

S. 31. Item mer hab ich Ott Ruland von Fricz Tischler von

1) ob -rügkin? von ruggen: Rauh-Pelzwerk (vgl. Schmidt 441). Kürsen: ein Kleid von eben solchem Stoffe. — 2) kommt zu stehen, kostet. — 3) in allem zusammen. — 4) zerbröckeltes Silber (wie Bruchsalz: Schmeller 1, 248)? — 5) halb wollener, halb leinener schwerer Zeug. S. Hasslers Buchdruckergeschichte Ulms, S. 46.

Salczburg sein arbeit kauft was er machen mag von liechtmess über drew jar, ye 1 tuczet wagtafeln, die grösten drey model umb 10 schilling dn., und die andern vyer mödel darnach die grösten an¹⁾ wag, 1 tuczet umb 5 schilling dn., und der kauf stet also von liechtmess über ain jar; darnach geit er mir 2 mödel die grösten mit den wagen, 1 tuczet umb 11 schilling dn., und den klaineren mödel geit er mir dann zu den andern vier mödeln an die wagen, 1 tuczet umb 5½ schilling dn., und mir her gen Praunau antwurten.

Item daran hat enphangen 15 ungrisch in gold, ye 1 gulden umb 7½ schilling dn. gerait.

s. 32. (*leer.*)

s. 33. * Item ich Ott Ruland hab von dem Matheus Antheringer von Salczburg sein tafeln kauft, was er machen mag von liechtmess schirst über drew jar, ye 1 tuczet wagtafeln die grösten drey mödel umb 10 schilling dn., und die andern vier mödel darnach die grösten an wagen, 1 tuczet umb 5 schilling dn., und der kauf stet also von liechtmess über ain jar; darnach geit er mir 2 mödel, die grösten mit den wagen, 1 tuczet umb 11 schilling dn., und den klaineren model geit er mir dann zu den andern vier mödeln an die wagen, 1 tuczet umb 5½ schilling dn., und die sol er mir her antwurten gen Prawnaw an allen mein schaden.

* Item daran hat er enphangen 20 ungrisch gulden in gold zu 8 schilling dn. gerait.

* Item mer hab ich im Hanns Ruland glichen Bartholmej im 54. 5 ₰ dn.

* Item in der vasten im 55. jar 6 ₰ dn.

* Item mer hab ich im gelihen 4 ₰ dn.

Summa 35 ₰ dn., die ich bereit gelihen hab.

Und um die summa gelcz hat er mir ze chauffen geben auf seinem haws zu Salczpurg, gelegen in der goldgassen zu nachst an Lienhart Messrär, darumb ich ainen brief han, der mir geben ist in der vasten im 57. jar.

s. 34. (*leer.*)

s. 35. (*leer.*)

s. 36. Item daz ich Ott Ruland enphangen hab von dem Wal-

1) ohne.

thasar Ramstainer zu Nurnberg 200 reynisch gulden, die sol ich ihm anlegen- zu gwin und verlust auf sein wagnuss. Daz ist beschechen in der herbstmess im 52. jar, das hab ich im also aussgerich(t) und hab im . . .

s. 37. (leer.)

s. 38. Item das ich Ott Ruland ain hauss kauft hab zu Prawnaw, zu nachst Hannsen Hoffer gelegen von sandt Steffans zechmaister, Lienharten Dörffel um 200 und 70 ₰ dn.; dy sol ich bezalen 100 ₰ dn. auf die erst vastwochen ungevarlich ¹⁾ zu Wien, und darnach die 100 und 70 ₰ dn. schirst darnach. Darumb hab ich kain tag genommen die mitder weil ²⁾ zu bezalen an den paw. Und das ist geschechn an sandt Thomas abent Anno Domini (M)CCCCLIII.

s. 39. Item Ich Ott Ruland hab kauft an der heiligen dreier kung abent im 54. jar auf des Lienhart Sweller hauss, gegen dem vögelpekhen über, funf pfund dn. jarlichs gelt von liechtmess über 2 jar abzulosen und 1 ₰ umb 23 ₰ dn. Facit 100 ₰ mit allen ding 100 und 16 ₰ dn.

Item daran hab ich im abzogen gen den Matheus von Ried 68 ₰ dn.

Item dem Dörffel zalt 19 ₰ 4 schilling dn.

Item dem Hainrich Kueperger 28 ₰ dn.

Item der frawen geben 4 schilling dn. facit 116 ₰ dn.

s. 40. Item ich hab ain kauff troffen mit dem Johan Hagen von Ach in der herbstmess 52. jar umb 400 tuch von Ach; wirt machen 16 sawm, ye 24 in ainem sawm und ains umslahen, und ku(m)bt ye ain tuch umb 8 gulden reynisch und 1 ort. Daran hat er empfangen von mir 1100 gulden und 86 gulden reynisch, und sol mir di libern ²⁾ 8 sawm auf Martini und 8 sawm auf weihnachten, und sol die farb sein in yedem sawm 5 gruen, 2 rote, 6 kornbluem, di andern lichte, ³⁾ 1 kornbluem umbslahen, und ich sol im das übrig gelt auf weinacht gancz bezaln, und darumb hab ich ain brief von im, der leyt zu Frankfurt bey andern meinen briefen und czedlin in ainem stübich.

1) ungevarlich heisst sonst: ohne böse Absicht; hier wohl: unfehlbar.

2) mitterweil = mit Musse, nach und nach. — 3) liefern. — 4) hellfarbig.

- s. 41. Item was ich Ott Ruland iczundt zu Frankhfurt in der herbstmess in dem 50. jar kauft hab von dem Jan Hagen von Ach 6 sawm gwantz von Ach, vierczeihen tag vor Martinj zu zu schikken gen Frankhfurt, und 6 sawm auf weyhennechten gen Mencz, und sol sein in iglichem saum die farb: 7 grien und 3 rote und 8 lichte und 6 kornblaw und ain kornblaw tuch umbgeslagen, und kumpt ye ain tuch umb 8 gulden und 1 ort, und daran hab ich geben dem Jan Hagen 1600 und 10 gulden, und mer sol er von meintwegen einnemen von dem Theus¹⁾ Wittich und dem jungen Jan von Köln 300 gulden und 30 gulden. Auch hab ich Ott Ruland iczundt dem Jann Hagen geschikht 1100 gulden und ain Augspurger fardel bey dem²⁾ Kaspar Wagenman. das gelt ist auch in dem fardel und sol ims der Kasper Wagen aussrichten zu Frankfurt von meintwegen, und das fardel ist auch agangen³⁾ zu Augspurg an samstag vor Galli 50. und dabei hab ich dem Hagen geschr (*l.* geschriben), das er mir noch 6 sawm soll schikken und die farb, und hab im noch mer umb 6 sawm geschriben; wenn er mir die all schikhet, so wurdens 24 saum. Daran hat er enphangen von mir mit allem ding 3000 gulden und 100 gulden
- s. 42. und 14 gulden und der Kasper sol im gebn von meinentwegen 20 gulden reinisch iczundt zu Frankfurt, und umb die ersten summa gelts hab ich ain brieff von dem Jan Hagen.

Item und die 12 saum, die er mir am leczten sol schikken, da hab ich im geschriben, das er mir ye ain tuch umb 8 gulden sol schikken.

Item dy obgeschriben 20 gulden hat mir der Kaspar an der fur abzogen, die er dem Hagen solt geben haben.

- s. 43. * Item dy 6 sam gewantz, dy ich verkauft hon dem Jacob Bobinger, der hat der Kaspar pracht vir sam von sand Martins tag. Item und jeczunt sol er auch vir pringen auff sand Niclas tag; der selbigen vir saum sol ich dem Bobinger 2 sam geben und dy sechs sam hat der Bobinger zalt biss an anderthalb hundert ortter, der hett ich mich umb vergessen, daz solt mein gewin sein; alz verbunden und beschlachen und traggelt und hawsgelt, das hon ich davon ausgeben, da hat der Haslin ge-

1) Mathæus. — 2) durch den. — 3) abgegangen.

sprochen: wan daz ander gewant kumb, so woll er und der Kaspar darumb ansprechen. ¹⁾ Item und dy andern czwen saum, dy der Caspar yeczunt bringt, dy hon ich dem Jacob Bobinger auch zu kouffen geben und ist ye in aim saum 25 tuch. Summa macht 50 tuch mit den umbschlegen, und kumpt ye ain tuch umb 9 gulden. Summa macht 450 reinisch gulden, darumb sol er mir ain briff geben; sol mein wirt von im einnemen, wan man im das gewant antwurt, und der briff sol lautten und ausweyssen auf Nörlinger mezz czu czallen. doch hat er dabey geret: müg er czu gelt komen, daz er daz gewant verchauft, so woll er mich czallen auff die vasten mezz. doch so well er untrungen sein ²⁾ auf dy zeit. Item und er hat mich erst zalt uff die herbstmess.

s. 44. (leer.)

s. 45. **1450.**

Item Mein bader ist mir verrechnott schuld schuldig 300 gros ³⁾ und 88 gross. Item und 3 schilling Münchner und 19 dn. Item dy rechnung ist beschehn an der mitwochen vor sand Niclastag.

Item und sol wider anheben den zins- zu geben auff den suntag nach sand Niclas tag, und sol all suntag geben 25 gross.

s. 46. (leer.)

s. 47. * Item ich Ott Ruland hab gerechnet mit dem Kolben gwandschneider am dornstag vor sant Faelintinstag 1452. jar, und er blibt mir schuldig czway hundert und dreyssig guldin reinisch.

* Item dar an haut er czalt 80 gulden an sant Mathewstag.

s. 48. Item der Esslinger sol noch 40 fl. rinsch.

Ich sol im 10 blahen. ⁴⁾

s. 49. Item ich hab gewechselt von miner muomen, der Brauwartin, 4 fardel. Sol ich zaln uff ostern. ist geschechen an sant Michelstag 1462. jar.

Item ich hab zalt dem Cruthain 250 guldin, die er dem

1) ersuchen. — 2) nicht gezwungen sein. — 3) Groschen. — 4) Packtuch, grobe Leinwand, die über Wägen und Schiffe gespannt wird.

alten do iuden (Juden?) gelihen haut. Hab in salt uff .133 fl. 7½ schilling, ist er mir schuldig gewesen, darumb ich ain zedel haun in der truhen.

Item ich hab geben Kruthain uff dez Nickels gelt 100 fl., daz er haut 350 gulden; soll er mir fardel darumb kauffen und hy absenden.

Me hab ich im geben 400 dugaten; soll er suo Fenedig einnemen und mir zu Koeln zaln, umb daz hundert 132¼ rinisch gulden.

s. 50. (leer.)

s. 51. **Salzburg (14)53.**

Item das ich von dem Gügler kauft hab sein tafeln, was er machen mag, die grosten 2 mödel mit wagen, die han ich von ihm kauft an wagen, 1 tucze tumb 1 g dn., und geit mir den andern model, das vor wagtafeln gewesen sind czu disen 4 mödeln an wagen, und kumpt ye 1 tuczet umb 5½ schilling dn., und geit mir die von liechtmess schirst über drew jar in dem kauff; sol mirs her gen Prawnaw antwurten an allen mein schaden.

Item daran ist er mir schuldig 40 g dn., die ich im bereit auf die arbeit glichen hab.

s. 52. (leer.)

s. 53. (leer.)

s. 54. Item hie ist vermerkht, was ich Ott Ruland tafeln kauft hab von dem Hanns Gügler czu Salzburg und auch von den andern zu Prawnaw zu den weihenachten in dem 54. jar als hernach geschriben stet mit namen: (von) dem Fritz Tischler und Matheus Antheringer und auch von dem Hanns Reypacher von liechtmess schirst über drew jar, und was sy ir machen mögen trewlich an all gever ¹⁾ mit wagen und an wagen, als hernach geschriben wirt sten. Sy sollen auch niemen nicht davon verkauffen, sy geben dann ainem 1 tafel und nicht sammenkaufs; ²⁾ und hab ye 1 tuczet wagtafeln kauft, der dreyer mödel umb 10 schilling dn.; hab darnach kauft den

1) ohne alle Hinterlist. — 2) sie dürfen höchstens einzelne Tafeln verkaufen, im Detail, nicht aber im Sammenkauf, en gros.

andern model den grösten nach den wagen und die drey darnach darzu, ye 1 tuczet umb 5 schilling dn.; und in dem kauff sollen sy mirss geben von liechtmess über ain jar, und darnach sollen sy mir geben 2 model wagtafeln die grösten, und sollen mir den andern mödel machen czu den andern an die wagen, und sol in geben per 1 tuczet wagen 11 schilling dn. und umb die andern 5 $\frac{1}{2}$ schilling dn.

s. 55.

(14)53.

Item Ich Ott Ruland hab kauft von dem Hanns Reypacher von Lauffen sein tafeln, was er machen mag von liechtmess über drew jar, ye 1 tuczet wagtafeln die drey mödel umb 10 schilling dn., und die andern vier mödel, darnach die grösten an wagen, ye 1 tuczet umb 5 schilling dn. der kauf stet von liechtmess über ain jar; so soll er mir denn geben 2 model die grösten mit den wagen, 1 tuczet umb 11 schilling dn., und den klainern model geit er mir dann zu den andern vier model an die wagen, 1 tuczet umb 5 $\frac{1}{2}$ schilling dn. Noch macht er 2 mödel, die klainer sind, die klainsten; der selb kauf sol bey dem Gugler besten, und an dem kauf hat er von mir enphangen 15 fl dn., und sol mir die tafeln her gen Prawnaw antwurten an allen mein schaden.

s. 56. (leer.)

s. 57. Item das ich Ott Ruland mit dem Kasper von Dorneck gerett hab umb ain hundert arras. ich hab aber kain kauff mit im gemacht, und die farb sol sein 35 grin und 35 bron und 15 rott und 15 liechtblaw und kornblaw und schwartz. Schickt er mir die, so sol ich ims zalln in die nechst herbstmess im 51. jar. Schikht er mirs nit, so bin ich im nichts schuldig. Er hat sy auch icz in der herbstmess im 50. jar geben zu 6 gulden, minder 1 ortt.

s. 58. * Hie ist vermerkt, das ich Ott Ruland ain kapplan bestellt hab zu Prawnaw auf ain jar, und sol auf dem fruemess altar under dem ampt mess haben, und sol 1 veiertag in der wochen haben. Ich hab auch kain ting ¹⁾ mit im gemacht und angehebt mess zu lesen an sant Martinstag 53.

* Item daran hab ich im geben an freitag vor dem obri-

1) Vertrag, Contract.

sten¹⁾ 3 ₰ dn., und hab im schaft zu dem Lienhart Irenstet 6 ₰ und 3 schilling dn.

* Item darauf hat er eingnommen als dings bis auf sant Bartelmess abent im 56. jar 42 ₰ dn. mit den obern 9 ₰ 3 schilling dn.

* Item auch hab ich im Hanns Ruland geben zu dem newen jar im 57. 2 ₰ dn.

* Item hat eingnommen von der Horlin 1 ₰ dn.

* Item mer hab ich Hanns Ruland geben 1 ₰ dn.

* Item her Asem hat uns mess gelesen 5 jar und von Martini bis auf liechtmess. Daran hat er eingnommen allenthalben²⁾ 97 ₰ dn. .

s. 59. Item nota, was ich Ott[en] Rulannd schuldig bin im 50. jar zu sandt Gallen tag als hernach geschriben stet.

Item ich Ott Ruland bleib schuldig dem Veitt Sailer und seiner geselschaft funff hundert und newn und dreissig reinisch guldin; zalln in der nachsten kunftigen fastenmess im 51. jar. darumb habend sy ain brieff von mir.

Item und bleib im sunst auch 1 gulden.

Item das ich Ott Ruland porg und selbgelt³⁾ bin für den koch Äbel von Tegkendorff umb hundert und sechs und dreissig gulden gegen dem Haincz Nörlinger zu Augspurg, die ich oder er zalen sullen auff weihenachten schirst künftig im 50., darumb der Nörlinger ain brieff hat.

Item auch hat mir der koch Albel 100 und 40 saw geschickt gen Ulm, die sol ich im verkauffen so ich best mag, und sol die schuld davon zalen. Gat mir dan daran ab, daz wil er mir wider staten.

s. 60. Item ich han geschikht zu sandt Simonis und Jude tag im 49. jar gen Baiern 2 bellin mit Ulmer tucher, für 10 tuch 100 gulden, und darnach me 10 tuch für 95 fl. und 1 umbslag für 8½ fl., und 1 tuch auf brüchische⁴⁾ farb für 16 fl., und ains auf englische farb für 14 fl., und ains darnach für 12 fl. Facit 246 fl.

Item und 4 bernische⁵⁾ tüch für 100 und 60 gulden.

1) Der Obriste (Tag nach Weihnachten): der heil. Dreikönig Tag. —

2) im Ganzen. — 3) Bürge und Selbstschuldner. — 4) Brügge'sche. —

5) Berner, d. i. Veroneser Tücher.

Item und ain bellin mit hentschfichen, nit waiss ich wie viel der ist. Der Niclāsin 2 dn. geben.

Item und 9 tischtücher, ains für 34 gross, und ains dem Jamisch geben und facelin behalten.

Summa macht 400 und 6½ guldin an ¹⁾ die tischtücher und die hentschuch.

Item ich hab dem Kasper Wagenman gleichen, als ich mit im hinaus rait und ich im mein ross lech ²⁾, 10 gulden an erchtag vor Gallj.

Item und hab seiner hausserin auch gleichen 10 gulden. die hat er mir versprochen dem Hagen zu geben zu Frankhfurt.

s. 61. Item Ulrich Girstenbrem t^r 3 wepffen, ³⁾ ye ain umb ain ochen⁴⁾ und 1 gross.

Item Endel Daumell t^r 5 wepffen, ye ain wepffen umb 1 ochen und 1 gros. Zallen vor pfingsten negst komen.

Item und hon zu dem Pehaim lassen in meiner herberg 52 wepffen.

Item mer stan lassen in meiner herberg 53 wepffen in ainer ziech, und ist beschehn an sand Marxtag in 50. jar.

Item das ich Ott Ruland dem Hanns Gienger von Ulm schuldig bin vier welsche tuch, und ye ain tuch umb 40 reinisch gulden. Facit 100 und 60 gulden.

Item und mit meinem wirt abgerait, daz ich im schuldig bin 31 gulden, minus 5 dn. Dy rechnung ist beschehn an sand Marxtag im 50. jar.

s. 62. Ich Ott Ruoland von Ulem bekenn, daz ich schuldig bin der erbern frau Elizabeth, appotckerin wittwe bey unser lieben frauen, hundert und 13 reinisch gulden, die sie mir gleichen hat und die ich ir widerumb bezalen sol auf sant Michahelis tag. Daz geschach am nägsten freitag nach sant Jacobstag Anno Dni. 1447.

1450.

Item meinem wirt Hanns Behaim zu behalten geben 100 reinisch gulden und 73 gulden an suntag nach sand Jorgentag.

1) ohne. — 2) lieh. — 3) Garn, das gezettelt und zum Aufziehen auf den Webstuhl bestimmt ist, Eintrag. Schmeller 4, 122. — 4) real de a ocho: ein spanischer Thaler, Schmeller 2, 123.

1450.

Item ich hon meinem wirt lassen, dem Behaim, 89 gulden reinisch an der mitwochen vor sand Pflipps tag.

s. 63.

1448.

Item mein hauswirt, der bader, ist mir schuldig 9 gulden. Item hon ich im gelichen umb holcz und ist beschehn vierzehnen tag vor pfingsten, und also hat er angelopt an suntag vor unser frawen tag zu liechtmezz, alz man salt im funftigosten jar, und sol mir geben all suntag czu dem czins 4 gross.

Item Mein bader ist mir schuldig 6 czins, ye für ain czins 21 gros, alter czins. dy rechnung ist beschehen an sand Jacobstag in 49. jar.

Item und sol mir mer 14 gross; dy sol er mir geben auff pfingsten negst koment, und dy gand im an den 7 czinssen ab.

Item und hab in meiner badstuben in einer kamer ligen 5 1/2 schaff haber.

s. 64. Item hie ist vermerckt, was ich tafflen hab im 47. jar vor vasnacht:

Item von dem Hans Gugler us Saltzburg allerlay tafflen für 45 ₰ und 7 schilling.

Item und hab von seinem vetter Hansen von Lauffen für tafflen umb 18 ₰ dn.

Item in dem feslin, daz der Niclas zu Norling gehabt hat, darin ist gewesen 21 1/2 ducet wagtavell. Item und mer 27 1/2 tucet an wag, und ye ain ducet umb 2 gulden reinisch. Dy wirt der Frölin Wannenmacher von Nurenberg schuldig, und hat im Niclaz von meinenwegen geben in Norlinger mezz im 49. jar.

Item maister Peter, der Pair, ist mir schuldig 12 ungrisch, die ich im bereit gelichen hab. Zalln auf die schirsten liechtmessen; darumb ich ain brief von im hab, und ist mir schuldig ain froniken¹⁾ umb 1 fl. ungrisch.

dt meinem kapplan, her Asem, 7 ₰ dn.

Item auch hab ich gelichen dem Herman 1 ₰ dn. vor weihenachten im 53. — dt her Asem 7 1/2 schilling.

1) ein Tuch oder dgl. mit dem Bilde der Veronika?

s. 65. Item (Ich) Ott Ruland sol geben dem Andres und Jacob Fugker auss meiner badstuben jarlichs czins 4 gulden reinisch ungrisch und behaimisch auff sand Micheli.

Item und me der stat auff sand Jorgen tag 3 gulden reinisch, und ist nit ungrisch und behaimisch.

Item ich hab des Übelfails hauss kauft an sant Thomas abent im 54. jar 200 und 70 ₰ dn.

Item daz ich gerait han mit dem Jorey Reachen von Prawnaw vor dez Guglers weggang von Salzburg; daran han ich dem Reschen geben 4 ₰ dn., sol er im geben, so ist er seiner schuld bezalt an der [der] tauffel, dy ich im des negsten schuldig bin gewessen.

Item So ist mir der Gugler schuldig 45 reinisch gulden umb ain silberin vergülten kopff. — Item daran hon ich ain schwarcz ross für 20 gulden reinisch. — Item dy andern 25 gulden sol er mir czallen mit tavel auf liechtmezz schirst koment, und stat zu Prawnaw auch in meim czedel geschriben.

s. 66. Item daz mir der Hanns Gugler von Salzburg yczundt schikcht hat taffeln für 45 ₰ und 30 dn. an dem alten gelt, und hat widerumb eingnommen von meinentwegen zu Praunau von meim wirt 30 ₰ dn., und me hat er eingnommen von dem Jörg Pogner zu Praunau 21 schilling dn.

Item ich hab geschriben gen Prawnaw, das man dem Gugler von Salzburg von meintwegen sol geben 40 ₰ dn. mich (mir in Rechnung?).

Im (14)17.

Item daz ich gerait hab mit dem Hans Gugler zu Salzburg an der mitwochen in der fasten reminiscere, und bleibt mir aller rayttung schuldig 60 ₰ dnr. Münchner, die ich im beraitt gelichen hab auff tafflen. — mit tafflen icz czallen auff in Nördlinger mess.

Item sein vetter, der Hans von Lauffen, der bleibt mir schuldig 15 ₰ dnr., die ich im prait gelichen hab auf tafflen. Icz czalen mit tafflen in Nördlinger mess.

s. 67. * Item hie ist vermercht, was ich Ott Ruland verpitten hab zu Frankhfurt in der vasten mess im 49.

Item Hanns Verber von Wilperg und Hanns Meczger von Weil sind mir unverschaidenlich mit ainander schuldig worden fünf hundert reinisch gulden umb gwand von Ach; zü bezalln in die nachst herbstmess zu Frankhfurt; darumb ich ain brief hab.

Item mein tochterman, Hanns Eslinger von Ulm, ist mir schuldig umb Salczburger tafeln 200 und 69 gulden. zalln in die ander vastnness.

Item und ist mir schuldig 46 fl. reinisch; die hat er zu Nördlingen eingnommen von meintwegen 49. —dt 10 gulden und blibt mir schuldig 4 fl. per mistel. —dt zalt 96 gulden.

Item Hanns Weir von Wonsidel ist mir schuldig 20 reinisch gulden umb aich mistlin pater nostr. — zalln in die nachst herbstmess, 1 brief.

Item Haincz Wagner, des Fricz Wagners vetter von Nürnberg, ist mir schuldig 36 fl. reinisch umb aich mistlin pater noster und umb Salczburger tafeln. zaln in die nachst herbstmess.

Item und tur mir noch an dem alten gelt 6 fl. reinisch.

s. 68. Item Kunrat Fuchs von Bochkzhausen ist mir schuldig umb Salczburger tafeln 7 guldin reinisch. zaln in die nachst herbstmess.

Item Klaus Stark von Köln ist mir schuldig umb aich mistlin pater nostr 8 fl. reinisch. zalln in die nachst herbstmess.

Item Deus (*d. i. Matthæus*) Wittich von Köln ist mir schuldig umb aich mistlin paternostr 69 gulden reinisch. Zalln in die nachst herbstmess, 1 brieff.

Item Henchen Sibenhar[t] von Wesel ist mir schuldig 17 reinisch guldin umb aich mistlin paternoster. Zaln in die nachst herbstmess.

Item Kuncz Koch von Menez ist mir schuldig umb aich mistlin pater nostr, zaln in die nachst herbst mess, 2 gulden reinisch.

s. 69. * Item Hanns Dorenfelder der Jung von Köln ist mir schuldig 14 reinisch gulden umb aich mistlin patrnostr. zaln in die nachst herbstmess.

Item Endriss Paternostrer von Frankhfurt ist mir schuldig 100 und 39 fl. reinisch. zu zaln in die nachst herbstmess,

darumb ich ain brief hab. — dt 24 fl. Jan Hagen. Item dt mein vetter Hansen in der herbstmess im 49. 12 fl. und mir darvor ¹⁾ zu pfingsten 3 fl.

Item Kunrat Menser von Strasburg ist mir schuldig worden in der vastenmess im 47. jar 100 und 10 guldin umb aich mistlin paternostr. zaln halbs auf die vastenmess und das ander in die herbstmess. Darnach gab noch 10 gulden in der vastenmess und hab ain brief von im.

Item hat mer geben in der vastenmess im 49. jar 20 gulden reinisch.

Item und tu^r mer in der vastenmess im 49. jar 7 gulden für mistlin pater noster.

Item gab maister Josten in der vastenmess im 50. jar 10 gulden.

s. 70. Item hie ist vermerkht, das ich Ott Ruland ain kauff getroffen hab mit Jan Hagen von Ach umb 4 saum gwandts von Ach, und in iedem saum sol sein 23 tuch mit dem umslag, und die farb sol sein in iedem saum 10 grine und das ander sollen sein blaiche, und ie 1 tuch umb 8 $\frac{1}{2}$ guldin. — zalt.

Item mer hab ich im abkauff 2 saum von Ach, auch in iedem 23 tuch mit dem umslag, und die farb in iedem saum sol sein 5 grine und 5 rote und die andern blaiche; auch zu 8 $\frac{1}{2}$ fl.

Item mer hab ich im abkauff 4 saum tuch; da sollen die 2 grin sein und die andern blaiche. Summ pringt 1200 und 7 guldin, und die hab ich im bar bezalt zu Frankfurt in der vastmess im 49., und die tuch sol er mir zu sand Johannstag zu sunnwenden lieb(er)n ²⁾ gen Mencz bunden zu 6 saumen, an allen meinen schaden, darumb ich ain brieff hab.

Item und sol mer 24 gulden, hat er eingenommen von Enderiss Baternost(r)er von Frankfurt.

Item mer ist er mir schuldig 100 und 44 fl. reinisch; die hat im mein vetter Hanns geben zu Frankfurt in der herbstmess im 49. jar, und daz hat er in daz buch geschriben.

s. 71. Item nota: ich hab zu Frankhfurt stan lassen in der vastmess im 49. jar zu maister Jost Seidenstigker an dem Kornmarkt meinem wirt:

1) zuvor. — 2) liefern.

Item am ersten guter arbeit 3 tausent und 6 hundert und 55 duczet.

Item mer 9 hundert und 31 duczet ausschus.

Item und mer 33 duczet wagtafeln und sunst 20 duczet an wagen Salzburger tafeln; und 9 lange messer und 2 stukh zwilch und mein aich mistlin tisch und ain stibich, darin meine gelbrieff und register leit und ander ding.

Item und han mer hie ze Augsburg in ainam feslin 19 $\frac{1}{2}$ duczat daflan und 10 $\frac{1}{2}$ duczat an wagen, und das fesslin mit den tafeln stat zu Ulm in des Thomas Stümplin gwelb.

- s. 72. Item Theus Wittich, burgr zu Köln, ist schuldig worden in der herbstmess im 49. jar 38 fl. reinisch umb aichmistlin paternoster. zalln in die nachst fastmess, darumb ich ain brieff han.

Item Hainrich von Büdell, bürger daselbs, ist mir auch schuldig worden in der herbstmess im 49. jar umb aich mistlin pater noster 17 reinisch gulden. zalln auch in die nachst fastenmess, und die hat im mein vetter Hans geben zu kauffen.

- s. 73. * Item hie ist vermerkht, was ich Ott Ruland verbiten und verkauft hab zu Frankhfurt in der herbstmess im 50. jar, als hernach geschriben stett:

Item Theus Wittich und Jann von Kölen, baid bürger zu Köln, sind mir unverschaidenlich schuldig mitainander worden 400 reinisch guldin umb [ymb] aich mistlin pater. zu zalln (200 fl.) vierzehen tag vor weihennechten und die andern 200 in die fastenmess nestkumbt, darumb ich ain brieff hab, und bliben schuldig alts gelts 100 und 30 guldin umb Salzburger tafeln, und sölln an der schuld die 300 und 30 gulden aussrichten den Jann Hagen von Ach vierzehen tag vor weihennechten im 50. jar.

Item Jann von Lorch, bürger zu Köln, mir und Heingken Sibenbar von Wesel bleiben mit ainander schuldig 23 guldin umb Salzburger tafeln und 34 guldin umb pater noster, und mer 64 gulden auch umb aich mistel pater noster. Summa mach(t) 81 guldin; darum hab ich kain brieff; und söllens zalln in die nechst fastenmess schirstkunftig.

s. 74. Item Heingkein Sibenhar von Wesel blibt mir schuldig 9 lange messer, ye ains umb 3 ortt, was er verkauft; löst er mer darauss, das ist sein; und hat mer im selbs auch ains gnommen, da mag er für geben, was er will; und hat des Niclas tischmesser, das hab ich im für 3 fl. anlagen, und hat sunst ain bar,¹⁾ ist auch des Niclas, für $\frac{1}{2}$ guldin; und Jann von Lorch hat 4 lange messer, sind des Niclas, und ain rittermesser; die soll er dem Niclas verkauffen nach dem besten. Er ist auch borg umb $1\frac{1}{2}$ gulden für scherl und czirgel.

Item Clas Stark von Köln bleibt mir schuldig 18 guldin umb aich mistlin pater (noster); daran bleib ich im ein ort und nembt nit mer dann 17 gulden. zaln in die nest fasten mess schirstkuntig.

Item Steffen Germess von Dornekh blibt mir schuldig 90 gulden umb tafeln Salczburger. zaln in die nachst fastenmess schirstkuntig.

s. 75. Item Endriss Paternustrer, bürger zu Frankhfurt, bleibt mir schuldig umb aichmistlin pater noster 100 und 55 guldin reinisch; sol sy bezalln in die nächst fasten mess im 50. jar, darumb ich ain brieff han.

Item Endriss Paternustrer, bürger zu Frankhfurt, blibt mir schuldig umb aich mistlin pater noster hundert und dreissig gulden reinisch; zalln in die nachst fasten mess schirstkuntig im 50., darumb ich ain brieff hab.

Item Heingkein Silberhar von Wesel bleibt mir schuldig alter schuld $12\frac{1}{2}$ gulden reinisch um aich mistlin pater noster. —dt daran 8 gulden mir selbs in der herbstmess im 50.

Item mer ist mir der alt Schombolde von Zürich schuldig 5 reinisch gulden umb aich mistlin pater (noster), und die hat im mein vetter Hanns zu kauffen geben an samstag vor sandt Michelstag im 50., und die sol er zalln auf weihen-rechten schirstkuntig, und hat ain feslin mit mistl bey im lassen.

s. 76. Item ich hab zu Kostnitz ain vass stan in der gret,²⁾

1) Ein Paar, nämlich Messer. — 2) Waarenniederlage, Kaufhaus.

und darin ist 100 püntl, ye 3 duczet an 1 püntl von dem Tiebolttē; da sind 50 püntl für 50 gulden und die andern 50 püntl für 25 gulden.

Item und von dem Pernbarten 30 püntl, auch 3 duczet an 1 püntl. Facit 15 gulden.

Item mer in ainem vass von dem Koler, ist innen 60 püntl, 3 d(uczet) an 1 püntl. Facit 36 fl.

Item mer in demselben vass ist von maister Thoman 24 püntl gut und 2 püntl ausschus, ye 4 duczet an 1 püntl. Facit 34.

Item und von dem Pernbarten 72 püntl gut, ye 3 d(uczet) an 1 püntl. Facit 36 fl. — tur 100 und 6 gulden an ¹) die fur; und daz fas stat zu dem Rottengatter; und daran hab ich Hanns Ruland verkauft 31 püntl für 31 gulden und was ich 5 wochen czert hab.

- s. 77. Item mer hat mir der Fricz Wagner von Nürēnberg ain vass mit mistel verkauft dem Hanns Fenden von Nürēnberg umb 100 reinisch gulden und umb 90 $\frac{1}{2}$ guldin; die sol er mir ycz halbs bezalln und das ander in die nachst fastenmess schirstkünftig, und das ist geschechen an pfincztag vor unser lieben frawentag würczweibin ²) im 50. natiuitas Marie.

Item daran hat er mir geben zu Frankhfurt in der herbstmess im 50. 30 reinisch guldin, und das ander sol mir Fricz Wagner einnehmen, und umb disen wil sol er mir ain brief umb geben von meintwegen, die er mir zalln sol in die fastenmess schirstkünftig.

s. 78. (leer.)

- s. 79. Item der Glokelsperger von Lanczhuet bleibt mir schuldig cwey sawm gwantz von Ach; waren 46 tuch, ye ain tuch umb 10 gulden reynisch, minder 1 ort, und hab im di geantwurt biss gen Regnspurg. Summa macht 400 und 48 gulden reynisch. Zalln auf Martini zu Frankfurt; darumb hab ich ain brief, ligt zu Frankfurt.

Item mer hab ich verkauft dem Hans Ferber von Wilperg, des Hannsen von Weyl gesell, cwey sawm gwantz,

1) ohne. — 2) Mariā Himmelfahrt.

darin sind 50 tuch, ye ain tuch umb 9 reynisch gulden, und sol im di libern zu Frankfurt auf sand Johannstag. Summa macht 450 reynisch gulden. zalln auf die herbstmess im 52. jar.

Item ich hab im mer geben cwey sawm, di hat im mein vetter gelibert zu Regenspurg; darin sind 46 tuch, ye 1 tuch umb 10 gulden. Summa macht 400 und 60 gulden reynisch. czalln in di herbstmess 52. jar.

- s. 80. Item der Hanns Ferber von Wilperg sol mir noch an den czwayn sawm gwantz 13 reinisch gulden, di der Hans Meczger hat von meinem vetter kauft. zil vergangen Partelmey 52.

Item Jorg Ochsenfues, burger zu Egkenfelden, und Ulrich Ochsenfues, sein bruder, burger zu Prawnaw, sind mir unverschaidenlich schuldig worden in den vier tagen in dem 57. jar 44 tuch kolnisch, ye 1 tuch umb 9 fl. reinisch, und 2 umbsleg umb 8 gulden. Bringt 400 und 4 gulden, darumb ich ain brief von in hab. zalln auf Michahely schirst.

- s. 81. Item hie ist vermerkht, das ich Ott Ruland zu kauffen geben hab zu den pfingsten im 58. dem Kaspar Ochsenfues von Ekgenfelden und dem Puchner von Lauterpach in baiden unverschaidenlich 2 sawm von Ach, darin 48 tuch, 1 umb 9 1/2 fl. reinisch. zaln 100 gulden auf Barthelmess und das ander Martini, darumb ich ain brief von in hab zu Prawnaw. Summa bringt 456 fl.

Item hie ist vermerkt, das ich Ott Ruland zu kauffen geben hab zu den pfingsten im 58. dem Kaspar Ochsenfues von Ekgenfelden und dem Puchner von Lauterpach in baiden unverschaidenlich 2 sawm von Ach, darin 48 tuch, 1 umb 9 1/2 fl. reinisch in gold. zalln 100 gulden auf sant Johans tag und die übermass ¹⁾ auf Michaheli, darumb ich ain brief von in hab zu Prawnaw. Summa bringt 400 und 56 fl. reinisch.

Item daran hab ich eingnommen zu Ulm: von den

1) das Übrige.

Meczgern vor Jacobi nam Hanns Esslinger ein von meiwegen 100 fl. reinisch.

s. 82. (leer.)

s. 83. (14)57.

Item hie ist vermerkht, das ich einnemen sol zu Frankfurt von dem Friesen, von des Hanns Hofers wegen, das mein vetter zu Wien zalln sol: 100 fl. reinisch.

Item auch hat er mir mer gleichen in den vier tagen 100 guldin; die sollen im die Ochsenfues von meintwegen aussrichten auf sant Jorgen tag schirstkumbt.

Item mer sollen sy im von meint(wegen) auf sant Jorgen tag aussrichten 100 guldin, und die wil ich im auch ein zeit leichen.

Item auch hab ich von dem Dörffel eingnomen, das mein vetter auch zu Wien zaln sol: 51 fl. dn. dem Taman¹⁾ Reschen.

Item auch hab ich von dem Taman eingnomen 100 fl. dn. , sol ich im auch zu Wien zalln.

Item auch sol ich Hanns Ruland von der Ochsenfues wegen 32 fl. reinisch. sollen sy gen Augspurg schikken auf mitfasten.

s. 84. Item hie ist vermerkht, das ich Ott Ruland den Ochsenfuesen zu kauffen geben hab zu Prawnaw zu den pfingsten im 58. jar 2 saum von Kölen, darin 44 tuch, ye 1 umb $9\frac{1}{2}$ fl. und 10 fl. in den kauf geben hinüber. zallen wenn sy iczunt herauf kumen, und das bringt 400 und 28 fl.

Item mer hab ich geben zu derselben zeit 4 saum von Ach, darin 96 tuch, ye 1 per $9\frac{1}{2}$ fl. Zaln die 2 saum auf Michahelj und die andern 2 saum auf Martinj. Suma das bringt die 4 saum 900 und 12 fl. bringt alles zusammen 1300 und 40 gulden reinisch.

Item mer hab ich Hanns Ruland in geben zu sant Veitz tag 1 saum von Kölen, darin ist gewesen 22 tuch, 1 umb $9\frac{1}{2}$ (gulden) reinisch und 10 fl. in den kauf. Zaln bar

1) Thomae.

100 gulden und das ander auf sant Johannstag sunwenden. Summa macht 200 und 19 gulden.

Item und daran hab ich Hanns Rüländ eingnommen von dem Ulrich Ochsenfues bar 120 fl.

s. 85. Item mer sind mir Otten Rüländ die Ochsenfues unverschaidenlich schuldig worden zu sant Margretentag zu Augspurg 2 sawm gwands von Köln, darin 44 tuch, ye 1 umb $9\frac{1}{2}$ fl. Zaln auf sant Michelstag schirst kumbt, darumb ich kain brief von in hab. Summa macht 368 guldin.

Item daran haben sy mir geschafft einzunemen von dem Diemen von Grieningen altag zaln 130 fl.

Item daran hab ich Ott Rüländ eingnommen zu Ulm: nach sant Johannis tag nam Hanns Esslinger ein von meintwegen von den Meczgern: 400 gulden reinisch.

Item mer hab ich Ott Rüländ eingnommen zu Ulm an sambstag vor sant Jacobstag von dem Claus Schrammen und von dem Endris Wierich 100 reinisch gulden.

s. 86.

1458.

* Item mer hab ich Hanns Rüländ von meins vettters wegen zu kauffen geben nach sant Larenzen tag zu Prawnaw Jörgen und Ulrichen auch dem Bartholome, den Ochsenfuessen gebrüder, unverschaidenlichen, darumb ich ain brief von in hab, umb 3 sawm gewands von Ach; darin gewesen ist mit den umbs(l)egen 75 tuch, und ye 1 umb $9\frac{1}{2}$ gulden reinisch. zaln auf liechtmess 300 gulden und das ander auf mitfasten, und im die antwurten bis gen Lincz; auch sol ich aussrichten was gen Wien darauf get und er die wagniss haben.

Suma macht 700 und $12\frac{1}{2}$ gulden.

* Item mer hab ich in unverschaidenlichen verkauft zu unsr lieben frawen tag der gebürd 2 sawm von Ach, darin 50 tuch mit den umbslegen, und 1 tuch umb $9\frac{1}{2}$ gulden reinisch in gold; und sol aussrichten was darauf geht gen Wien und sy die wagnuss haben. Facit 475 fl., und umb die zwo schuld hab wir ain brief machen lassen, der laut $1187\frac{1}{2}$ fl.

s. 87. (leer.)

s. 88. * Item mer sind mir die Ochsenfues unverschaidenlich schuldig worden zu sant Larenzen tag im 59. und auf sant Gilgentag zu zalln umb ain sam gwands, und daz ich im glichen hab dazu, das es macht 331 fl. reinisch.

* Item mer sind sy mir schuldig worden zu sant Gilgen tag umb 64 tuch und dem Kaspar darzu glichen 12 gulden, das es macht zu samen 627 fl. reinisch, und umb die zwo summ hab wir ain brief gemacht. Zaln auf weihennechten.

* Item mer hab ich Hanns Rüländ den Ochsenfuesen borgt unverschaidenlich zu des heiligen Kreuz tag im herbst 24 tuch von Ach, 1 umb 8 fl. reinisch in gold. Zaln auf mitfasten, darum ich ain brief hab, laut 200 und 28 fl.

* Item auch hab ich in glichen, darumb ich bürg gewesen bin gen dem Pfister und sunst, 20 fl. reinisch. Die het er mir versprochen zu Augspurg zalln, als er an den Rein wolt reiten.

s. 89. * Item hie ist vermerkt, wass ich Ott Ruoland noch an fardel schuldig bin im 63. jar.

* Item am ersten miner muomen Brunwartin, wenn manns usslet, ¹⁾ ungefarlich.

* Me soll ich Asymuss Neittharten 4 werung fardel ²⁾ und ain truben fardel. Czaln uff pffingsten.

* Item me Casper Henlin ain truben fardel uff Jacoby wiss, und sol des blaicher luon her uss.

* Me sol ich Peter Selig ain werung fardel. Czalen uff 14 tag nach sant Johannstag.

* Mer sol ich dem Kratzer 46 schwarze tuch, umb ainss 2 fl. 3 gross. Soll daz gelt von Luxsin nemen uff pffinsten.

1) auslegt, nämli. die Leinwand auf die Bleiche. — 2) vgl. S. 1. „Barchent, aus wollenem und leinenem Garne gewürkt, war vom 14. Jahrhundert an bis in das letztverflossene eines der vorzüglichsten Gewerbe Ulms. Länge, Breite, Fadenzahl und Güte des Gewürkes wurde von geschwornen Schauern untersucht, und die Stücke, wenn man sie erprobt fand, mit einem obrigkeitlichen Zeichen, welches je nach der Anzahl der Fäden die Figur eines Ochsen, eines Löwen, einer Traube oder eines Briefs hatte, gestempelt; 45 solcher bezeichneter Stücke nannte man eine Wehrung Fardel“: Schmidt Schwäb. Wörterb. 179.

• Item ich soll Urichen von 108 truben zu 132 ₰ schilling.

• Me sol ich Urichen Man ain fardel roch; zalln 14 tag nach sant Johansstag ungschuldig.

• So hab ich zu Augspurg 27 truben, und hat Kunrat 14, sol er hin über schikken; und hat me 23 geferbter.

s. 90. (leer.)

s. 91. • Item ich Cruytz van Julpen jnde Johan Hagen bekenne, dat wyr samen van Ott Rolant hant geguldin 33 Olmer swartz, dye besegelt synt. Item eyn dach gult 3 gulden.

• Item me hant wyr van eme noch 43 wye drwen gewerft, ¹⁾ eyn gylt 3 guldin ²⁾ eyn ort.

• Item noch byn ich Cruytz besonder schuldich van Scharnen dye ich afgolt Otten 53 gulden.

• Item dyt js gescheyn up ous ³⁾ heren fronelychem dach, jnde dat sollen wyr betzalen jn[de] dye poys mes ⁴⁾ jn deme jor 63.

s. 92. (leer.)

s. 93. Jyhs Maria 1461. jar.

ist das zil uff Michahelj.

Item hie ist vermerkt, was mir die nachgeschriben kantengiesser schuldig sind:

Item am ersten ist mir schuldig Kasper, des Bartz sun, (am) ersten 400 minder 12 ₰; mer 10 zenter und 22 ₰; mer 300 und 25 ₰. tuot als 57 und 35 ₰. Kost ain zenter 8 fl. minder 1 ort. Summa macht an gelt

100 und 34 guldin 15 schilling.

Item dt daran am ersten fünfzig guldin.

Item dt mer 26 guldin.

Item dt mer 22 guldin 15 schilling.

Item ich hab gerechnet mit Kasper kantengiesser, des Bartz sun, am donrstag vor sant Färenteinstag 1462. jar, und er blibt mir schuldig noch 36 guldin. Vergangen zil.

1) Trauben, gefärbt. — 2) minder. — 3) auf unsers. — 4) Fastenmesse?

Item mer sol er 5 zenter zin's, umb ieden zenter 8 fl. minus 1 ort. Altag¹⁾ czalen biss ostern.

Dt dem Cruthain 40 fl. 4 wuchen vor sant Michels tag 62. jar.

Dt mer 12 fl.

Mer sol er 5 zenter 40 fl zin's, ain zenter umb 8 (fl.), minus 1 ort. Altag czaln.

Ich hab mit im gerechnet am after montag²⁾ vor sant Valenteins tag. Sol noch lut(er)³⁾ fl. 58.

s. 94.

(14)62. jar.

* Item Ulrich Elsässer, der kantengiesser, soll 200 und 35 fl zin's, und sol mer 265 fl; kompt ain zenter umb 8 fl. minus 1 ort. Zaln uff Michahely.

Tut 38 fl. 3 ort.

* Item dt daran 6 fl. —dt mer 2 guldin.

* Item dt dem Cruthain 2 fl.

Dt 3 fl. dem Cruthain.

Dt mer 44 fl. Pracler Hogmann geben.

Dt mer mim schwecher 6 fl.

* Item sol noch luoter 15 fl. 3 ortt, und die zit ist fargangen for ainem jar vor Michenhely.

* Item dt 3½ guldin; gab er mir selb.

Item mer soll maister Hans, büchsenengiesser 554 fl zin's, ain zenter umb 8 fl. minus 1 ort. Czaln uff die 4 tag und ist sein schweher, maister Joss Scherer, wer und selb schuld.⁴⁾

Suma tuot an gelt 43 fl.

minder 13 dn.

Dt 20 fl. dem Kruthain.

Sol me 32½ fl zin's; tut 2½ fl. 6 dn.

dt 20 guldin daran.

Me sol er 2½ fl, maister Hanssz, bichsenmaister.

s. 95.

* Item maister Hans, kantengiesser, Kistenfegers tochter man, ain zenter und 11 fl zin's; und sol mer 200 und 8 fl, und ie umb ain zenter 8 fl. minder 1 ort.

1) nach und nach abzahlen. — 2) der Tag nach dem Montag, Dienstag. — 3) netto. — 4) Bürge und Selbstschuldner.

Tut an gelt 24 guldin 3 ort.

• Item dt 8 guldin.

• Item dt mer 8 fl. Gab die frau achttag vor Michahely.
Er soll noch 8 fl. 2 ort.

• Item der Nauer sol 3 guldin minder 2 gross umb 2
tuczet lösch.

s. 96. (*leer.*)